

(Die Gesundheitsverhältnisse Wiens.) In der letzten Sitzung der städtischen Amts- und Anstaltsärzte erstattete Oberstadtphysikus Obersanitätsrat Dr. Böhm den Sanitätshauptbericht für den Monat Mai dieses Jahres. Der Gesundheitszustand der Bevölkerung war im Berichtsmonat außerordentlich günstig. In die armenärztliche Behandlung sind 11,343 Fälle gegen 11,719 im Vormonat und 10,967 im Mai des Vorjahres zugewachsen. Auf die entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane entfielen 2480 Fälle, auf jene der Verdauungsorgane 2071, auf Lungentuberkulose und Strophulose 718 Fälle. Der Stand der Infektionskrankheiten war als sehr günstig zu bezeichnen, da die Blattern um fast zwei Drittel gegen den Vormonat gesunken sind, die übrigen Infektionskrankheiten, insbesondere die Kriegsseuchen, keine Verbreitung unter der Bevölkerung Wiens gefunden haben. Insgesamt wurden aus der Zivilbevölkerung 1066 Fälle gemeldet, darunter an Scharlach 404, Diphtherie 263, Abdominaltyphus 26, Ruhr 2, epidemischer Genickstarre 23, Blattern 91, Varizellen 248 Fälle. An Flecktyphus und Cholera wurde kein Fall gemeldet. Die Sterblichkeit war geringer als im Vormonat, und nur wenn man die Militärpersonen und die Ortsfremden in Rechnung zieht, größer wie in den Vorjahren. Es starben 2905 Zivil- und 374 Militärpersonen. An der Sterblichkeit war

das männliche Geschlecht mit 56-72, das weibliche mit 43-28 Prozent beteiligt. Im Berichtsmonat wurden 29 gerichtliche und 80 sanitätspolizeiliche Obduktionen vorgenommen. Im Anschlusse daran berichtete der Vorsitzende über den gegenwärtigen Stand der Gesundheitsverhältnisse in der Wiener Bevölkerung, die er als günstig bezeichnete. Zu Beginn der Sitzung hielt Oberstadtphysikus Dr. Böhm dem an Flecktyphus in Przemysl verstorbenen Bezirksarzt Dr. Spuller und dem an Lungentuberkulose verstorbenen Oberbezirksarzt Dr. Stenzinger einen warmen Nachruf.